

## **Große Anfrage** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Perspektiven für Krause-Wohnungen**

Im Ortsteil Tenever gibt es 1.400 Wohnungen des ehemaligen Investors Krause unter Zwangsverwalterschaft. Die rechtlichen Vorgaben regeln klar, dass Investitionen ausschließlich auf das Notwendige beschränkt sein müssen. Wegen der steigenden Unattraktivität der Wohnungen gibt es hohe Leerstände.

Die Zukunft des Ortsteils Tenever hängt auch davon ab, ob es gelingt, die Wohnungen grundlegend zu sanieren und in eine sinnvolle Nachbesserung mit einzu beziehen. Nach dem Scheitern der Zwangsversteigerung droht nun eine weitere Phase des Abwartens und der Untätigkeit, die für die Mieterinnen und Mieter eine hohe Belastung darstellt und dem Ortsteil insgesamt schadet.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Lösung für die so genannten Krause-Wohnungen im Ortsteil Tenever strebt der Senat an?
2. Gibt es Überlegungen, mit Hilfe kommunaler Wohnungsbau- oder Investitionsgesellschaften sich an zukünftigen Bieterverfahren zu beteiligen?
3. Welche Kontakte gibt es mit welcher Zielsetzung in dieser Sache mit den Gläubigerbanken?
4. Welche Position vertritt der Senat bezüglich der Überlegungen, einzelne Blöcke abzureißen oder zurückzubauen? Welche kurz-, mittel- und langfristigen Kostenfolgen sind damit jeweils verbunden?

Mützelburg, Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen